



© Mario Webhofer

Das nach schonender Sanierung wiedererstrahlte Werkhaus nimmt selbstbewusst seinen Platz an der Schnittstelle von Fußgängerzone und der neuen im Masterplan der Marktgemeinde angelegten Begegnungszone ein.

Unter Berücksichtigung der ursprünglichen regelmäßigen Fassadengliederung werden die Maueröffnungen in unterschiedlicher Größe prägnant neu gesetzt, adäquat der Lage als Stadthaus. Die Fassadenoberflächen bleiben erhalten, von einem Vollwärmeschutz wird abgesehen und ein Dämmputz aufgetragen. Zusätzliche Gestaltungselemente sind aus Metall, die Fenster Eichenvollholz. Im Inneren entwickelt sich der Verkaufsraum des Modegeschäftes über einen Luftraum ins darüber liegende Geschoß. Die Außenbeleuchtung berücksichtigt die unterschiedlichen Funktionen im Gebäudeinneren, der neu gestaltete Vorplatz bildet das maßstäbliche Bindeglied zum historischen Ortskern.

Das Haus versteht sich als Fortsetzung der Begegnungszone. Dies gilt neben den Geschäftsflächen auch für das Dachgeschoss. Abseits eines Kosten-Nutzen-Denkens gibt es dort eine nicht programmierte Raumeinheit mit Wohnatmosphäre. Hier kann im klassischen Sinne gearbeitet werden, auch wenn es sich nicht um eine spezifische Bürotypologie handelt. Der Dachraum, auch Spielraum genannt, ist Bindeglied von privaten zu öffentlichen Bereichen. (Text: Architekt:innen, bearbeitet)

## Werkhaus

Kaiserstrasse 5  
6380 St. Johann in Tirol, Österreich

ARCHITEKTUR

**Gogl Architekten**

BAUHERRSCHAFT

**Carlo Chiavistrelli**

TRAGWERKSPLANUNG

**Carlo Chiavistrelli**

FERTIGSTELLUNG

**2016**

SAMMLUNG

**newroom**

PUBLIKATIONSdatum

**25. Dezember 2019**



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher

## Werkhaus

### DATENBLATT

Architektur: Gogl Architekten (Monika Gogl)  
 Bauherrschaft, Tragwerksplanung: Carlo Chiavistrelli  
 Fotografie: Christian Flatscher, Mario Webhofer

Maßnahme: Sanierung  
 Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 2015  
 Ausführung: 04/2016 - 11/2016

Grundstücksfläche: 355 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 563 m<sup>2</sup>

### NACHHALTIGKEIT

Sämtliche Geschäfts- und Büroräumlichkeiten werden derzeit mit Fernwärme beheizt und über eine Grundwasserpumpe gekühlt. Bei der Konzipierung der Gebäudetechnik wurde die Ausbaumöglichkeit für eine Heizanlage allerdings berücksichtigt. Auf dem Dach wurde zur Abdeckung des Grundstromverbrauches der Büros im Dachgeschoss, sowie für die installierte E-Tankstelle eine Photovoltaikanlage errichtet.

Um den Luftaustausch der Büroeinheiten zu gewährleisten, verfügt das oberste Geschoss über eine Wohnraumlüftung. Das Dachgeschoß ist als Holz-Riegel-Bau ausgebildet, während das Dach aus einer Massivholzkonstruktion besteht, um nachhaltig sowohl in der Bauführung als auch in der Materialität zu sein. An der Fassade wie auch im Innenbereich kamen Naturmaterialien zum Einsatz: HOLZ/ STEIN / STAHL / BETON / TEXTILIEN.

Heizwärmebedarf: 28,2 kWh/m<sup>2</sup> (Energieausweis)  
 Endenergiebedarf: 92,3 kWh/m<sup>2</sup> (Energieausweis)



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher

Werkhaus



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher

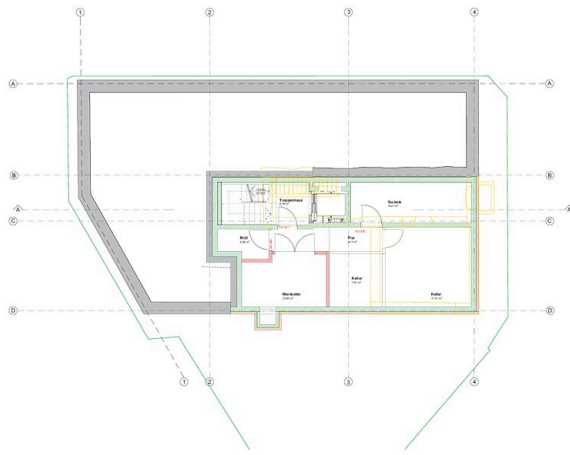


© Mario Webhofer



Ausführungsplanung

Grundriss Kellergeschoss M 1:100



Werkhaus

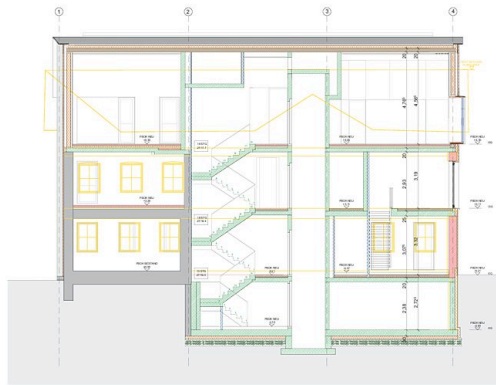
Gogl - Architekten | HANEL Ingenieure | Sanierungspreis Tirol

04

Grundriss UG

Ausführungsplanung

Schnitt A-A M 1:100



Gogl - Architekten | HANEL Ingenieure | Sanierungspreis Tirol

08

Schnitt A-A